Bruder, Willhelm, bey Entsetzung der Stadt Gera gefangen und nach Böhmen geführet, allwo er sich mit 4000. Gülden befreyen muste. Weil nun der Churfürst einige seines gleichen frey gemacht hatte, so verlangte dieser Cunz diese Summe, womit er sich hatte lösen müssen, auch wieder. Nachdem der Churfürst ihm aber solches weigerte, so dräuete er, daß er sich an des Churfürsten Fleisch und Blut rächen wolte; über welche und andere dergleichen Dräuungen er denn aus dem Lande gewiesen, und seine Güter eingezogen wurden.

Was nahm er sich denn vor?

Er nahm sich vor, die zwey Prinzen, Ernst von vierzehn, und Albert von zwölf Jahren, zu entführen, und sich dadurch an dem Churfürsten zu rächen.

Wie setzte er denn sein Vornehmen ins Werk?

Als er durch einen Koch, welcher sein Spion war, benachrichtiget wurde, daß der Churfürst nach Leipzig, und die meisten Cavaliers mit ihm wären, das übrige Volk vom Hofe auf einem Tag in der Stadt sich auch lustig machte: So nahm Cunz noch zweene andre Gehülfen nebst einigen Reutern zu sich, gieng nach der damahligen Residenzstadt Altenburg, und erstieg des Nachts, durch Hülfe des Kochs, das Schloß.

Wie fieng er es aber an, daß zu Anfang kein Lerm entstand?

Weil er alle Gelegenheit auf dem Schlosse wuste, verriegelte er alsobald die Gemächer, worinnen die Churfürstin war, und bemächtigte sich

des